

Willkommen beim Wohlfühlen!

Liebe Leserin, lieber Leser ·

Alles eine Frage des Familienverbands, des Desinteresses des Nachwuchses?

Es gibt Hotelbetriebe, die aufgegeben wurden, weil die nachfolgenden Generationen keine Lust mehr hatten, Tag und Nacht für Gäste da zu sein. In Locarno beispielsweise. Da wurde vor ein paar Jahren ein Hotel geschlossen und in Erstklasswohnungen und Residenzen umgewandelt. Und das ist kein Einzelfall. Eine wunderbare, ja wundersame Ausnahme bildet das Silvretta House bei St. Moritz. Nicht erst gestern, sondern seit vorgestern, seit 100 Jahren. In diesem Fünfsterneplushotel wirkt nunmehr die fünfte Generation derer von Bon und Candrian. Kontinuität hat Tradition, sie ist die Basis. Patron Martin Candrian und seine (erwachsenen) Kinder tragen das Unternehmen mit, kümmern sich um Gegenwart und Zukunft. Familienbande stehen hier für Nachhaltigkeit, Weiterentwicklung und Zukunft. Bemerkenswert in der Schweizer Tourismuslandschaft, wo gejammert wird ob des starken Frankens und des Gästerückgangs.

In der traditionellen Engadiner Prunkherberge wird nicht gejammert, sondern gefeiert – den 100. Geburtstag. Und man ist trotz der rauen Währungsbase optimistisch. Qualität hat ihren Preis und der würde von den Gästen gezahlt, wenn eben die Qualität stimmt und man sich selber treu bleibt, sind sich Martin Candrian und Hoteldirektor Vic Jacob einig.



Auch die Zürcher Ledermann Immobilien AG ist ein Familienunternehmen. Ob eine der Töchter je in die Fusstapfen ihres Vaters Urs Ledermann tritt, ist (noch) ungewiss. Dem initiativen Immobilienentwickler und -dienstleister Ledermann geht es auch weniger um familiäre Einbindung, sondern um Solidarität und Sorge und Wohlgefühl seiner Mieter. Er hat das «Gespür für Häuser», lebt seine Leidenschaft für Liegenschaften und denkt nachhaltiger als

mancher Minergie-Botschafter. Ledermann hat viel dazu beigetragen, das nun wieder begehrte und trendige Seefeldquartier in Zürich wieder auf Kurs zu bringen. Er saniert, baut um und neu, hat dabei als Geschäftsmann und Immobilienästhet neben der Rendite auch edel ausgestattete Gebäude und das Wohl der Mieter im Sinn (Player, Seite 12).

«Schöner Wohnen» mag ein abgegriffener Begriff und ein Magazintitel sein, doch es gibt auch Unternehmer, die solche Versprechen ernst nehmen.

In diesem Sinne: Wohnen sie wohl, entspannen sich bei der Lektüre und bleiben uns gewogen.

Rolf Breiner, Chefredaktor